

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 47 (1974)

Heft: 7

Artikel: In Israel steht der Schutz des Menschen im Mittelpunkt

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-518364>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und eine gute Luftbewaffnung entscheidend. In dieser Beziehung übertrifft der Tiger verschiedene zur Zeit bekannte Jäger der Mach-2-Klasse. Mit der zwischen Hunter und Mirage liegenden maximalen Geschwindigkeit wird der Tiger überdies eine wertvolle Unterstützung der Neutralitätsschutzaufgaben des Mirage sein.

... darum der Tiger

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass drei entscheidende Kriterien die Konzentration der Evaluation auf den Tiger als gerechtfertigt erscheinen lassen. Erstens ist der F-5 E einfach in Betrieb und Unterhalt, liegt bezüglich technischem Aufwand nur wenig über dem Hunter und ist somit miliztauglich. Zweitens erlaubt allein der Tiger im vorgegebenen Kostenrahmen so viele Flugzuege zu beschaffen, dass die Aufgaben im geforderten Rahmen des Raumschutzes auch wirklich durchgeführt und erfüllt werden können. Drittens schliesslich kommt die Schweiz mit diesem Flugzeugkauf gerade richtig, das heisst im Rahmen einer Grossproduktion einer Flugzeugserie, die bereits Weiterentwicklungen im Auge hat und unsere wichtigsten Anforderungen ohne Änderungen erfüllt.

Es ist nur zu hoffen, dass die Detailevaluation ein ebenso positives Bild ergibt wie die Zwischenevaluation und dass die Beschaffung des neuen Flugzeuges anschliessend unverzüglich auf dem billigsten und schnellsten Weg realisiert wird.

abb.

In Israel steht der Schutz des Menschen im Mittelpunkt

Der Stabschef der HAGA besuchte die Schweiz

zsi Als Gast des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz weilte vom 20. bis 31. März der Stabschef der HAGA, des israelischen Zivilschutzes, Oberst Etan Shimshoni, in der Schweiz. In fünf öffentlichen Vorträgen in Gerlafingen, Chur, Thun, Binningen und Frauenfeld, wie auch in geschlossenen Veranstaltungen vor Fachleuten, nahm er die Gelegenheit wahr, über den Aufbau und die Organisation des Zivilschutzes und die Erfahrungen im Yom-Kippur-Krieg umfassend zu orientieren. Er erhielt auch Gelegenheit in verschiedenen Landesteilen mit Bauten und Einrichtungen des Schweizerischen Zivilschutzes bekannt zu werden und in einigen Ausbildungszentren einiges über Ausbildung und Ausrüstung zu erfahren. Ein Besuch in der Luftschutztruppendschule in Wangen an der Aare galt einem Einblick in die moderne Ausbildung und das Material unserer Luftschutzsoldaten.

In einem kurzen Bericht in der Aprilnummer der Zeitschrift «Zivilschutz» äusserte er sich kurz über seine Eindrücke, um unter anderem folgendes festzuhalten:

In Israel tragen die hohen Offiziere, vor allem die Kommandanten der Frontabschnitte, nicht nur die Verantwortung für den militärischen Abwehrerfolg, sondern auch für das Über- und Weiterleben der Zivilbevölkerung. Der Frontkommandant hat keinen Sieg errungen, wenn er nur die Front gehalten hat und im Hinterland Tausende von Toten zu beklagen sind. Der Sieg der Armee würde damit sinnlos. Das ist einer der Gründe, dass die HAGA, die Zivilschutzorganisation Israels, ein Teil der Armee ist und dem Generalstab direkt unterstellt wurde.

Die Organisation des israelischen Zivilschutzes ist mit Schwergewicht auf den Schutz der Menschen ausgerichtet. Es ist für Israel von lebenswichtiger Bedeutung Verluste an Leben und Blut so maximal als möglich zu vermeiden. Die Flucht in der Vertikalen und der Schutzraumbau sind dafür die einzige Möglichkeit und bilden die Basis des Zivilschutzes in Israel. Anlässlich meiner Reise durch die Schweiz hatte ich ausgiebig Gelegenheit, die Anstrengungen des Zivilschutzes kennen zu lernen und ich bin tief beeindruckt darüber, dass auf diesem Gebiet zwischen Israel und der Schweiz Übereinstimmung herrscht und auch in diesem schönen Land dem Schutzraumbau erste Priorität eingeräumt wird. Unsere Anstrengungen auf dem Gebiete des Schutzraumbaus haben sich gelohnt. Wir haben in drei Kriegen nur minimale Opfer unter der Bevölkerung zu verzeichnen. Im Yom-Kippur-Krieg trotzten unsere Schutzräume selbst dem Beschuss durch russische Frog-Raketen. In einem Kibbuz haben zahlreiche Kinder überlebt, weil sie während mehreren Tagen im Schutzraum verblieben. Das war den vorsorglichen Massnahmen der Beauftragten des Zivilschutzes zu verdanken.